

Name	Vorname	Matrikelnummer

Klausur CSCW

11. Juni 2009

Aufgabe	1	2	3	4	5	Σ
Mögliche Punkte	16	20	16	28	10	90
Erreichte Punkte						

Name	Vorname	Matrikelnummer

**Aufgabe 1: Gruppeneffekte und Sitzungsunterstützung
(16 Punkte)**

Aufgabe 1.1 (8 Punkte):

Beschreiben Sie kurz je 2 Vorteile und 2 Nachteile der Gruppenarbeit, die bei einem traditionellen Meeting zur Entscheidungsfindung auftreten könnten.

Name	Vorname	Matrikelnummer

Aufgabe 1.2 (8 Punkte):

Erläutern Sie die Media Synchronicity Theorie und erklären Sie an einem Beispiel wie sie angewandt werden kann, um Problemlösungsprozesse in Gruppensitzungen effektiv zu unterstützen.

Name	Vorname	Matrikelnummer

Aufgabe 2: Communities (20 Punkte)

Sie sind CIO eines grossen internationalen Beratungsunternehmens. Das Know-How im Beratungsgeschäft ist traditionell sehr Personen gebunden und die Projekte sind sehr wissensintensiv. Die ständige Arbeit beim Kunden und die geographische Verteilung machen örtliche Treffen der Berater aus unterschiedlichen Filialen schwierig. Der Vorstand hat von Communities gehört und Sie aufgefordert, das Konzept der Communities und ihre mögliche Bedeutung für das Unternehmen zu präsentieren.

Aufgabe 2.1 (12 Punkte):

- a) Erklären Sie das Konzept der Communities und zwei unterschiedliche Community Typen mit ihren wesentlichen Eigenschaften. (8 Punkte)
- b) Erläutern sie zwei wesentliche Unterschiede zwischen einer Community und traditioneller Projektarbeit in Teams. (4 Punkte)

Name	Vorname	Matrikelnummer

Aufgabe 2.2 (8 Punkte):

a) Erklären Sie welche Bedeutung die Etablierung von Communities für Ihr Unternehmen haben könnte. Beziehen Sie sich auf die konkreten Eigenschaften Ihres Unternehmens. (4 Punkte)

b) Erläutern Sie kurz 2 unterschiedliche Arten von CSCW Werkzeugen zur Unterstützung von Communities, die Sie für Ihr Unternehmen vorschlagen würden. (4 Punkte)

Name	Vorname	Matrikelnummer

Aufgabe 3: Co-Authoring und Verteilungsarchitekturen (16 Punkte)

Aufgabe 3.1 (8 Punkte):

Erklären Sie das Koordinationsproblem in Co-Authoring und schildern Sie zwei unterschiedliche Lösungsarten.

Name	Vorname	Matrikelnummer

Aufgabe 3.2 (8 Punkte):

- a) Erklären Sie den wesentlichen Unterschied zwischen einer kollaborationstransparenten und einer kollaborationsbewussten Verteilungsarchitektur. (4 Punkte)

- b) Welche von den beiden Arten liegt einem herkömmlichen Wiki-System zu Grunde? Begründen Sie ihre Antwort. (4 Punkte)

Name	Vorname	Matrikelnummer

Aufgabe 4: Wissensmanagement und verteilte Teams (28 Punkte)

Sie führen ein kleines IT-Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in Zürich. Zur Bearbeitung eines Grossauftrags zur Weiterentwicklung der Berater Workbench Anwendungsportfolios einer Schweizer Bank reichen Ihre bestehenden Personalressourcen nicht aus. Aus Kostengründen haben Sie sich entschlossen die Aufstockung ihrer Entwicklungsressourcen durch eine Offshore-Onsite Kooperation mit Partner in Indien zu realisieren. Während bislang Ihre Arbeitsprozesse lokal in kleinen Entwicklungsteams (5-8 Leute) in Zürich stattfanden, müssen Sie plötzlich effektives verteiltes Arbeiten in globalen Softwareteams gewährleisten. Was tun Sie?

Aufgabe 4.1 (6 Punkte):

Beschreiben Sie 3 wichtigste Probleme die Sie lösen müssen.

Name	Vorname	Matrikelnummer

Aufgabe 4.2 (22 Punkte):

- a) Schildern Sie 3 Massnahmen und 3 Werkzeuge die Sie zur Unterstützung des Wissenstransfers zwischen dem Onshore und Onsite Team einsetzen würden. (12 Punkte)

- b) Erläutern Sie diagrammatisch das Modell der Wissensmanagement-Prozessbausteine von Probst et al. Erläutern Sie welche Prozessbausteine durch die gewählten Massnahmen und Werkzeuge abgedeckt werden. (10 Punkte)

Name	Vorname	Matrikelnummer

Aufgabe 5: Awareness und Wissenstransformationen (10 Punkte)

Sie sind CIO eines internationalen Reiseunternehmens, welches weltweit 400 Reisebüros betreibt. Zur Verbesserung der Kundenberatung verlangen bereits viele Country Sales Manager nach einer IT-Unterstützung für Real-Time Kooperation zwischen Reiseberatern in unterschiedlichen Ländern. Sie haben vom Konzept der Awareness gehört und überlegen wie Sie es dafür anwenden könnten.

Aufgabe 5.1 (4 Punkte): Erklären Sie 2 Arten von Awareness-Informationen, die in ihrem Fall eine sinnvolle Unterstützung bieten könnten.

Name	Vorname	Matrikelnummer

Aufgabe 5.2 (6 Punkte): Welchen Prozess der Wissenstransformation (aus dem Modell von Nonaka & Takeuchi) sollten diese Awareness-Informationen primär unterstützen?

- a) Nennen Sie den Prozess und die Art der Wissenstransformation. (2 Punkte)
- b) Erklären Sie kurz am Beispiel der Reiseberater wie die o.g. Awareness-Informationen diesen Prozess unterstützen würden. (4 Punkte)